

Actualité – Politique linguistique des cantons Neuigkeiten – Kantonale Sprachenpolitik

04.09.2024

| | |
|------------------|---|
| <p>AG</p> | <p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Zwischen 2021 und 2024 führte der Kanton Aargau in ausgewählten Gemeinden Pilotprojekte zur Deutschförderung vor dem Kindergarten durch. Gestützt auf den Evaluationsbericht plant der Regierungsrat, den Gemeinden in einem ersten Schritt ab 2026 die Durchführung einer flächendeckenden Sprachstanderhebung eineinhalb Jahre vor Kindergarteneintritt zu ermöglichen. Für die flächendeckende Umsetzung der Sprachförderung in allen Gemeinden sollen im Rahmen eines Projekts die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden (vgl. Mitteilung Juni 2024).</p> |
| <p>AG</p> | <p>Sprachkompetenzniveaus</p> <p>In ihrer Interpellation (24.212, Juli 2024) bittet die FDP-Fraktion des Grossen Rates den Regierungsrat um die Beantwortung einiger Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) bei der Bewertung von Sprachkompetenzen in der Schule, u.a. ob Abschlusszertifikate der Volksschule künftig die Sprachkompetenzen nach GER ausweisen könnten. Dies vor dem Hintergrund, dass die Aussagekraft von Noten über die tatsächlich vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen zunehmend in Frage gestellt werde.</p> |
| <p>AG</p> | <p>Reduktion der frühen Fremdsprachen</p> <p>In ihrer Motion (24.213, Juli 2024) beauftragt die FDP-Fraktion des Grossen Rates den Regierungsrat, dem Grossen Rat die notwendigen gesetzlichen Anpassungen zu unterbreiten oder in eigener Kompetenz vorzunehmen, so dass erstens nur diejenigen Kinder, die über ausreichende Kompetenzen in Deutsch verfügen, in der Primarschule frühen Fremdsprachenunterricht besuchen und die anderen Kinder zusätzlichen Deutschunterricht erhalten. Zweitens müsse gewährleistet werden, dass durch Anpassungen des Sprachunterrichts in der Oberstufe die bisherigen Sprachziele weiterhin erreicht werden.</p> |
| <p>BE</p> | <p>Journée du bilinguisme au Grand Conseil</p> <p>Le 9 septembre 2024 aura lieu la troisième Journée du bilinguisme au Grand Conseil bernois. À cette occasion, les députées et les députés – qui, normalement, s’expriment dans leur propre langue – pourront, si elles et ils le souhaitent, prononcer quelques mots dans l’autre langue. Des aides professionnelles pour la traduction seront mises à disposition des élues et des élus, avec l’appui des Services linguistiques centraux de la Chancellerie d’État.</p> |
| <p>BE</p> | <p>Soutien au bilinguisme</p> <p>En 2024, le canton de Berne a reçu de la part de la Confédération des subventions à hauteur de 250'000 francs en vertu de la loi fédérale sur les langues. Cette somme a permis de soutenir 39 projets contribuant à la vitalité du bilinguisme cantonal. Par ailleurs, le canton de Berne a versé près de 119'000 francs en soutien à neuf projets dans le cadre du budget cantonal 2024. (Cf. communiqué, juin 2024)</p> |
| <p>BL</p> | <p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Der Regierungsrat hat festgelegt, dass ein Gesetz zur frühen Sprachförderung ab dem 1. September 2024 in Kraft treten soll. Die Kosten für eine obligatorische Sprachförderung tragen die Gemeinden, für die freiwillige Sprachförderung können die Kosten aufgeteilt werden. Der Kanton beteiligt sich an Aus- und Weiterbildungskosten für Spielgruppen und Kindertagesstätten</p> |

| | |
|-----------|--|
| | <p>sowie an den dadurch entstehenden Kosten über einen jährlichen Sockelbeitrag. Das Gesetz wird vor dem Hintergrund erlassen, dass immer mehr Kinder immer schlechter Deutsch sprechen und verstehen. Gemeinden, die dem entgegenwirken wollen, hatten dafür aber bisher keine gesetzliche Grundlage (vgl. Mitteilung Juni 2024).</p> |
| BS | <p>Französisch an Gymnasien</p> <p>Im Kanton Basel-Stadt sollen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ab dem Schuljahr 2027/28 die Möglichkeit erhalten, Französisch abzuwählen und stattdessen für die vier Jahre bis zur Matur Italienisch zu lernen. Diese Neuerung basiert auf dem revidierten Maturitätsanerkennungsreglement, welches verlangt, dass Schülerinnen und Schüler die zweite Landessprache aus mindestens zwei Sprachen auswählen können. In ihrer Interpellation (24.5221.01, Juni 2024) erkundigt sich Grossrätin Brigitte Gysin beim Regierungsrat u.a., weshalb dieser von der bisherigen Haltung als Grenzkanton zum französischsprachigen Raum abweiche, dass alle Schülerinnen und Schüler Französisch bis zur Maturität besuchen müssen, und stellt einige Fragen in Bezug auf damit einhergehenden Konsequenzen, so z.B. wie am Ende der Gymnasialzeit in beiden Sprachen ein genügendes Maturniveau (B2/C1) erreicht werden solle. Der Regierungsrat verweist in seinem Beschluss (24.5221.02, Juni 2024) auf das revidierte Reglement auf Bundesebene, das es einzuhalten gelte. Ein genügendes Sprachniveau beim Maturitätsabschluss sei weiterhin gewährleistet.</p> <p>Die Sprachwahl-Möglichkeit gehört zu einer Reihe von Umsetzungsvorschlägen zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, die bis am 27. September 2024 in einer Konsultation sind (vgl. Mitteilung Aug. 2024).</p> |
| GR | <p>Kulturförderungskonzept 2025–2028</p> <p>Die Regierung unterbreitet dem Grossen Rat ein Kulturförderungskonzept 2025–2028 (Mai 2024), das als einen der Förderschwerpunkte die Stärkung der sprachlichen und regionalen Vielfalt im Kulturschaffen vorsieht. U.a. soll der kulturelle Austausch zwischen sprachlichen und regionalen Gemeinschaften in- und ausserhalb des Kantons gefördert werden.</p> |
| GR | <p>Ampliamento della copertura giornalistica dedicata alle Valli italofone</p> <p>Grazie a un aumento dei finanziamenti deciso dalle autorità retiche, il posto da corrispondente italofono dell'agenzia Keystone-ATS a Coira passa dal primo settembre da un 50% a un 100%. Con l'ampliamento del posto da corrispondente, la copertura giornalistica in italiano sarà completamente garantita in settori quali politica, cultura e cronaca, migliorando il servizio di base per le valli meridionali retiche. Oltre al rafforzamento giornalistico per le realtà italofone del cantone, viene portata avanti anche la creazione della piattaforma digitale E-Grigionitaliano, guidata dall'associazione InfoGrigione. Sulla piattaforma le varie realtà mediatiche potranno condividere i propri contenuti, creando sinergie e sviluppandosi nella produzione digitale e nella distribuzione. La novità dovrebbe diventare operativa nel secondo trimestre del 2025. (Cf. comunicato, agosto 2024)</p> |
| LU | <p>Sprachkompetenz Lernende</p> <p>Nicht alle Luzerner Jugendlichen erreichen auf Sekundarstufe I das nötige Sprachniveau für eine Berufslehre. Deshalb bietet der Kanton seit Sommer 2018 an den Berufsschulen Deutschunterricht für Zweitsprachige (DAZ) an. In Zukunft soll der DAZ-Unterricht besser über die verschiedenen Schulstufen hinweg abgestimmt werden. Bei einem Sekundarstufe-II-Abschluss sollen die Jugendlichen zudem über ein Deutschniveau B2 verfügen. Den Anstoss für diese Bestrebungen gab die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung. In den nächsten zwei Jahren sollen die Grundlagen geschaffen und im Anschluss das System während fünf Jahren kontinuierlich optimiert werden (vgl. Mitteilung Juli 2024 und Radio-Beitrag Aug. 2024).</p> |
| SO | <p>Zweisprachiger Unterricht</p> <p>Im Rahmen des Projekts Bilingualer Unterricht an der Volksschule der PH-FHNW werden seit 2022 an 10 % der Solothurner Schulen in einigen Klassen Fächer wie Mathematik oder Sport auf</p> |

| | |
|-----------|---|
| | <p>Französisch unterrichtet. Erste Erfahrungen sind gut (vgl. Mitteilung Juni 2024 sowie Radio-Beitrag Juni 2024).</p> |
| SO | <p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Der Kanton Solothurn führt ab dem 1. August kantonsweit die frühe Sprachförderung ein. Alle Gemeinden sind verpflichtet, eine vorschulische Sprachförderung anzubieten. Kinder mit Förderbedarf erhalten an zwei Halbtagen pro Woche ein Sprachförderangebot in Spielgruppen oder Kindertagesstätten. Die Gemeinden können bestimmen, ob sie Kinder mit Förderbedarf zum Besuch des Angebots verpflichten oder eine Empfehlung aussprechen. Die Finanzierung erfolgt durch Kanton, Gemeinden und gegebenenfalls die Eltern (vgl. Mitteilung Juni 2024).</p> |
| SO | <p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Kantonsrat Michael Ochsenbein beauftragte den Regierungsrat mit seinem Vorstoss (A 0005/2024, Jan. 2024), das Gesetz so anzupassen, dass Eltern zu verpflichten seien, dass ihre Kinder bei Schuleintritt genügend Deutsch können. Können die Kinder das nicht, sollen die Eltern die notwendigen zusätzlichen Sprachkurse selbst bezahlen müssen. Der Regierungsrat lehnt den Auftrag in seiner Stellungnahme als verfassungswidrig ab und verweist auf eine Änderung des Sozialgesetzes zur Einführung der frühen Sprachförderung beschlossen (vgl. Abschnitt davor). Die zuständige Kommission empfiehlt dennoch, den Vorstoss für erheblich zu erklären.</p> |
| ZH | <p>Rätoromanisch in Zürich</p> <p>In ihrer schriftlichen Anfrage (GR Nr. 2024/81, Feb. 2024) erkundigen sich die Gemeinderäte Flurin Capaul und Marco Denoth beim Stadtrat, ob aktuelle Zahlen vorliegen in Bezug auf die Anzahl rätoromanischsprachiger Einwohnerinnen und Einwohner Zürichs, welche Angebote in rätoromanischer Sprache die Stadt Zürich anbiete oder unterstütze, wie der Stadtrat die Bedeutung der rätoromanischen Sprache und Kultur beurteile und wie er seine Verantwortung als zweitgrösste rätoromanischsprachige Stadt für das kulturelle Erbe des Rätoromanischen wahrnehme. Der Stadtrat hält in seiner Antwort (Mai 2024) fest, dass in Zürich rund 1'110 Personen (0,3 % der Bevölkerung) Rätoromanisch als (eine) Hauptsprache angeben. Die Stadt pflege eine Webseite mit Bildungs- und Vereinsangeboten für romanisch sprechende Personen. Obwohl das Rätoromanische im Kanton Zürich keine Amtssprache sei, sei sich der Stadtrat bewusst, dass das Schicksal des rätoromanischen Kulturguts nicht ausschliesslich im Kanton Graubünden entschieden werde. Der Stadtrat begrüsse daher, dass der Bund die Förderung des Rätoromanischen ausserhalb Graubündens im Rahmen der Kulturbotschaft 2025–2028 ausbauen möchte.</p> |
| ZH | <p>Deutschförderung</p> <p>Mit ihrer Anfrage (56/2024, Feb. 2024) erkundigen sich die Kantonsrätinnen Nadia Koch und Stefanie Huber beim Regierungsrat u.a., ob dieser bereit sei, die Umsetzung des Beschlusses vom 2.12.2015, der eine grosszügige Dispensationsregelung von einzelnen Fächern zugunsten von mehr Deutsch- und Mathematikunterricht an den Zürcher Volksschulen vorsieht, zu forcieren und falls ja, anhand welcher Massnahmen. Zudem erkundigen sie sich, ob der Regierungsrat bereit sei, im Rahmen der bereits lancierten Sprach-Austauschprogramme auch Sprachaufenthalte zu ermöglichen für Jugendliche, die während ihrer obligatorischen Schulzeit von einer Fremdsprache dispensiert wurden, aber eine Berufsbildung anstreben, in der Fremdsprachenkenntnisse gefordert werden. Dies vor dem Hintergrund der im Dezember 2023 veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie. Der Regierungsrat weist in seiner Antwort (Mai 2024) darauf hin, dass Dispensationen in der Kompetenz der Gemeinden lägen. Bezüglich Massnahmen zur Förderung der Deutschkompetenzen verweist er auf das kantonale Angebot. Sprachausstausche stehen gemäss Regierungsrat grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern offen.</p> |

Übersicht HarmoS-Kantone / Vue d'ensemble des cantons HarmoS

| | |
|--|--|
| HarmoS accepté / angenommen | BE / BL / BS / FR / GE / GL / JU / NE / SG / SH / SO / TI / VD / VS / ZH |
| HarmoS rejeté / abgelehnt | AR / GR / LU / NW / TG / SZ / UR / ZG |
| HarmoS pas de décision / keine Entscheidung | AG / AI / OW |